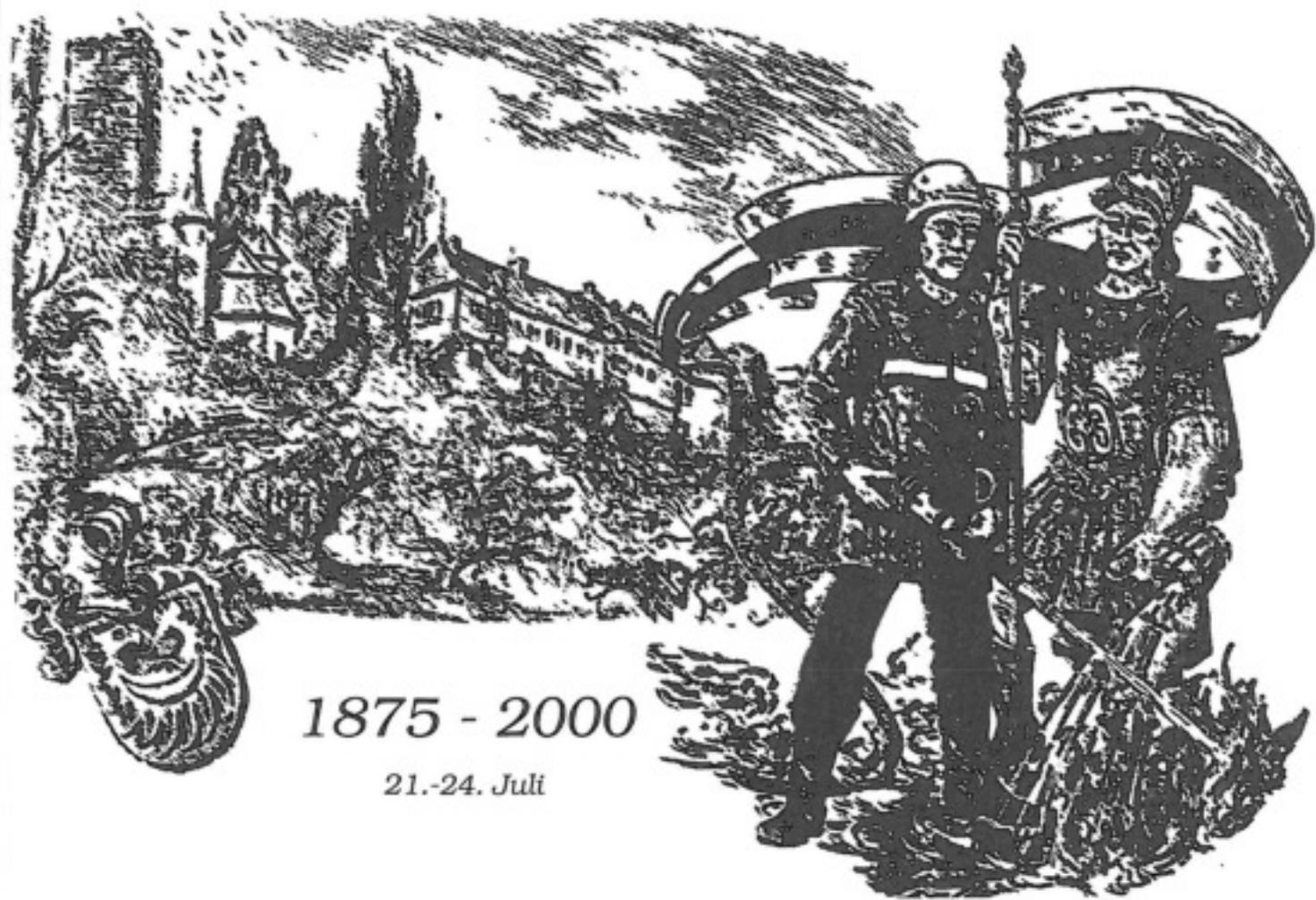


125 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Bad Rappenau
Heinsheim



1875 - 2000

21.-24. Juli



Grüßwort des Landrats

Zum 125-jährigen Bestehen der Abteilungwehr Heinsheim der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau übermittle ich herzliche Grüße und Glückwünsche des Landkreises Heilbronn.

Das Jubiläum ist ein Fest für ganz Heinsheim. Denn es gibt keine andere Organisation oder Einrichtung im Ort, die sich seit so langer Zeit so ganz und gar in den Dienst der örtlichen Gemeinschaft stellt.

Wie wertvoll dieser Einsatz für den Ort und den Einzelnen ist, das haben die Heinsheimer schon auf vielfältige Art und Weise erfahren, besonders bei den Hochwassern und Unwettern der letzten Jahre.

Vielfach wird jedoch der Einsatz der Feuerwehr als selbstverständlich angesehen. Doch das ist er nicht! Denn es ist nicht selbstverständlich, dass jemand freiwillig und unentgeltlich immer wieder auf Teile seiner Freizeit verzichtet, sich regelmäßig bei Übungen und Fortbildungen hart fordert und überdies zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit ist, oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit, Leib und Leben, Hab und Gut seiner Mitmenschen zu retten und zu schützen. Feuerwehrleute verdienen deshalb unser aller Anerkennung und unseren Respekt. Ihr Wirken ist ein Segen für unsere Gesellschaft.

Das Jubiläum nehme ich deshalb gerne zum Anlass, um allen Kräften der Wehr herzlich für ihren vorbildlichen Einsatz zu danken.

Ich gratuliere der Heinsheimer Wehr zu ihrem großen Jubiläum, ich wünsche ihr ein gutes Gelingen des Jubiläumsfestes, weiterhin eine erfolgreiche Arbeit mit ihrer Jugendfeuerwehr und ganz besonders, dass auch in Zukunft viele Heinsheimerinnen und Heinsheimer bereit sind, sich als Feuerwehrleute in den Dienst der örtlichen Gemeinschaft zu stellen.

In diesem Sinne: Alles Gute!

A handwritten signature in black ink, which reads "Klaus Czernuska". The signature is written in a cursive style.

Klaus Czernuska

Landrat



Grußwort des Bürgermeisters

Zum 125 jährigen Jubiläum beglückwünsche ich unsere Freiwillige Feuerwehr, Abt. Heinsheim, recht herzlich. In der Zeit vom 21. 07. bis 24. 07.2000 steht im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten unsere erfolgreiche Abt. - Wehr im Mittelpunkt des Dorfgeschehens.

Wir haben Grund zur Dankbarkeit, dass immer wieder Mitbürger bereit waren, sich in die wertvolle Arbeit unserer Feuerwehr Heinsheim im Interesse und zum Segen der Einwohner einzubringen.

In der Flächenstadt Bad Rappenau weiß man es zu schätzen, dass eine hervorragend organisierte und personell starke Feuerwehr vorhanden ist. In Bad Rappenau ist eine gut funktionierende Stützpunktfeuerwehr genauso wichtig, wie gut ausgestattete Abt. - Wehren in den acht Stadtteilen. So weiß man es auch im Stadtteil Heinsheim zu schätzen, dass sich nunmehr über 125 Jahre immer wieder Kameraden bereitgefunden haben, sich ehrenamtlich zu engagieren. Gemeinderat und Stadtverwaltung unterstützen die Feuerwehren nach Kräften. So wurde die personelle und technische Ausstattung immer wieder zeitgemäß angepasst. Im Jubiläumsjahr wurde ein neues Löschfahrzeug (LF 8/6) für Abt.- Feuerwehr Heinsheim bestellt. Dieses neue Feuerwehrfahrzeug bietet die Voraussetzung, dass auch weiterhin die Kameraden der Abt. - Feuerwehr optimal helfen können, um bei Unwetter, Brand oder anderen Ereignissen den Mitbürgern zu helfen oder deren Eigentum vor Schäden zu bewahren.

Der Abt. - Wehr Heinsheim wünsche ich, dass auch in Zukunft immer wieder junge Menschen den Weg zur Feuerwehr finden und sich somit für den Dienst an der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und allen Feuerwehrkameraden sowie Gästen rufe ich ein herzliches Willkommen zu und wünsche angenehme Stunden im schönen Stadtteil Heinsheim.


Gerd Zimmermann

Bürgermeister



Grußwort des Kommandanten

Zum 125. Geburtstag der Abteilungswehr Heinsheim gratuliere ich im Namen aller Feuerwehrkameraden der Stadt Bad Rappenau recht herzlich. 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Heinsheim zum Wohle und zur Sicherheit aller Bürger!

Hierzu gehören Idealismus, Einsatzbereitschaft und Kameradschaft. Es gilt, der Männer zu gedenken, die damals auf freiwilliger Basis die Aufgaben der Brandbekämpfung übernahmen.

Bedingt durch die Gemeindereform im Jahre 1973, kam die ehemals selbständige Gemeinde Heinsheim zu Bad Rappenau. Die Feuerwehrkameraden aller Abteilungen haben vom ersten Tag an gut zusammengearbeitet. Der Geist der Kameradschaft mit dem Ziel, jedem allezeit zu helfen, steht bei Euch in Heinsheim wie bei allen Abteilungen der Stadt im Vordergrund. Ich wünsche, daß es auch in Zukunft so bleibt. Für die stets vorbildliche Mitarbeit und Einsatzbereitschaft möchte ich allen Feuerwehrkameraden sehr herzlich danken. Ein besonderer Dank aber auch dem Abteilungskommandanten Harald Fuß und seinem Vorgänger, Willi Seufert, der die Feuerwehr Heinsheim über 20 Jahre geleitet hat.

Ich wünsche, daß die Kameradschaft und Einsatzbereitschaft auch für die nächsten Jahre so gut bleibt.

Allen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren entbiete ich meinen Gruß, der Jubelwehr und den Bürgern von Heinsheim meine aufrichtigen Glückwünsche.

Glückauf für die nächsten 125 Jahre!

Wilhelm Böding
Feuerwehrkommandant



Grußwort des Abt. Kommandanten

In diesen Tagen feiert die Freiwillige Feuerwehr Heinsheim der Stadt Bad Rappenau ihr 125 jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum begrüße ich alle Gäste aus nah und fern, die Einwohner der Gesamtgemeinde und alle Feuerwehrfrauen und Feuerwehrkameraden der befreundeten Wehren.

125 Jahre Feuerwehr ist sicherlich ein langer Zeitabschnitt in der Geschichte. 1875 wurde die Feuerwehr Heinsheim gegründet. Musste damals noch mit sehr einfachen Mitteln (Löscheimer, Handdruckspritze usw.) der Brand bekämpft werden, steht uns heute hochentwickeltes Gerät zur Verfügung.

Dafür danke ich der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat, welche durch ihre Aufgeschlossenheit, wenn es um die Belange ihrer Feuerwehr ging, wesentlich dazu beigetragen haben, dass wir heute eine so zeitgemäße Ausrüstung in unserer Wehr zur Verfügung haben.

Wir sind stolz, dass es immer noch Frauen und Männer gibt, die sich freiwillig in den Dienst der Feuerwehr stellen und somit ihren Mitmenschen in der Not helfen. Den Geist der Kameradschaft, der 125 Jahre unverändert geblieben ist versuchen wir zu pflegen und wichtig zu nehmen. Allen Feuerwehrangehörigen danke ich hiermit für ihren Einsatz im Dienst und in der Kameradschaft. Ebenso einschließen will ich die Partner der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrkameraden.

Allen Gästen, Feuerwehrfrauen und Feuerwehrkameraden wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt im Kreise befreundeten Feuerwehren. Möge ihnen das Jubiläumsfest noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Abt. Kommandant
Harald Fuß



**Grußwort des Kreisbrandmeister Hansmann zum
125jährigen Jubiläum der FFW Bad Rappenau Heinsheim**

Das 125jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr in Heinsheim ist nicht allein Anlass zur Entgegennahme von Glückwünschen und zur Freude über die festlichen Tage vom 21. bis 24. Juli 2000. Es soll uns vor allem daran erinnern, daß vor 125 Jahren verantwortungsbewusste Männer zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zusammentraten, von dem Gedanken getragen, eine Aufgabe für die Allgemeinheit zu übernehmen. Die heutigen Feuerwehren, insbesondere die Freiwilligen Feuerwehren, sind keine Erfindungen staatlicher Macht, sondern bürgerschaftliche Eigeninitiative zur Erhaltung menschlichen Lebens, der erworbenen Kultur und zur Verteidigung des erarbeiteten Volksvermögens. Quellen dieser Initiativen im süddeutschen Sprachraum waren die Befreiungsbewegung der Französischen Revolution, die Liberalisierung der Zünfte in den Städten, die Turnerbewegung im 19. Jahrhundert, aber auch die beginnende Technisierung der bis dahin handwerklichen Tätigkeiten. Deshalb nannten sich auch die ersten Feuerwehren >>Pompier-Corps<<, >>Rettungsgesellschaften<< und >>Turnerfeuerwehren<<

Ihre Statuten waren nicht einheitlich, nicht von der Obrigkeit verordnet, sondern waren geprägt vom Lebensumfeld ihrer Gründer. Das damals gesetzte Ziel, eine gut organisierte, schlagkräftige Feuerwehr zu schaffen, wurde in Heinsheim überzeugend erreicht.

In der langen Zeit ihres Bestehens hat sich sehr viel verändert, Art und Umfang der Bebauung zunehmende Verwendung von neuartigen Baustoffen, stürmische Industrialisierung, Zunahme des Verkehrs, Herstellung, Transport und Verwendung gefährlicher Stoffe und Güter und viele andere. Die Risiken sind sehr stark gewachsen und dies nicht nur in den Ballungsräumen. Die Feuerwehren der heutigen Zeit haben sich auf diese geänderten Verhältnisse einzustellen und zwar sowohl hinsichtlich der Ausrüstung als auch bei der Ausbildung. Bei all diesen Veränderungen ist es zu begrüßen, daß der alte Geist lebendig geblieben ist, der Geist des Helfenwollens, wenn der Mitbürger, der Nächste sich in Not befindet und der Geist der Kameradschaft, der in der Feuerwehr herrscht. Ich hoffe, daß dies auch in Zukunft so sein wird. Den Angehörigen der Feuerwehr in Heinsheim um den aktiven Abteilungskommandanten Harald Fuß, danke ich für die bisher geleistete gute Feuerwehrarbeit und gratuliere sehr herzlich zu ihrem stolzen Jubiläum, wünsche den Veranstaltungen einen guten Verlauf und grüße alle Feuerwehrangehörige und Gäste recht herzlich.



**Grußworte des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes zum
125jährigen Jubiläum der FFW Bad Rappenau Heinsheim**

Meine sehr verehrten Damen und Herren
Liebe Feuerwehrekameradinnen, liebe Feuerwehrekameraden

Für alle der im Kreisfeuerwehrverband zusammen geschlossenen Feuerwehren
des Stadt- u. Landkreises Heilbronn gratuliere ich der FFW Bad Rappenau
Heinsheim zu Ihrem 125jährigen Jubiläum sehr herzlich.

125 Jahre Feuerwehr heißt nicht nur 125 Jahre Freiwilligen unentgeltlichen
Dienst zum Wohle der Bürgerschaft einer Gemeinde; ein solches Fest heißt auch
"Danke" zu sagen, allen denen, die mit geholfen haben in der Gegenwart und
vor allen Dingen in der Vergangenheit diese Tradition zu wahren und zu pflegen.

Schon frühzeitig wurde von dem damaligen und dem jetzigen Kommandant die Notwendigkeit
des Nachwuchses erkannt und im Jahre 1978 eine Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen.

Eine Feuerwehr die vor allen Dingen immer wieder bei Hochwasser Ihre Leistungsfähigkeit unter
Beweis stellen muß hat auch das Recht ein solches Ereignis gebührend zu feiern.

Ich hoffe, daß die Festtage gut und harmonisch verlaufen.

Für die Zukunft wünsche ich den Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden, sowie
Ihren Angehörigen und allen Bürgern von Heinsheim alles Gute und eine stets gut
Zusammenarbeit.

Der Jubiläumsveranstaltung wünsche ich einen guten Verlauf

Reinhold Korb
Vorsitzender

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim

Die Anfänge der Feuerwehr

Löschordnung von 1811

1. Ein lederner oder mit eisernem Reifen versehener hölzerner Wassereimer oder Feuerkübel, wenigstens 10 L Wasser haltend, und mit dem Namen des Eigentümers bezeichnet.
2. Eine gläserne, mit Eisendraht vergitterte Laterne.
3. Ein Löschwisch. Dafür nimmt man Birkenreise und formt daraus einen Besen, den man mit grober starker Leinwand umwickelt, darum herum werden noch Leinenstreifen aufgenäht und das praktische Werkzeug ist fertig. So ein Löschwisch in Wasser getaucht und damit eine brennende Stelle bestrichen, löscht die stärkste Glut.
4. Eine zu der Höhe des Hauses berechnete starke Leiter.
5. Eine Handspritze, wenigstens in den Häusern der vermögenden Klasse
6. Ein jederzeit mit Wasser angefüllter Zuber

1810 wurde eine neue Spritze angeschafft, die schon 1811 ihre Feuerprobe bestand.

1811 denn im Jahre 1811 leistete die von Pferden gezogene Spritze ihre erste Überlandhilfe in Jagstfeld.

Die Feuerwehr Heinsheim rückte also vor 189 Jahren aus und zwar, man höre und staune mit 67 Mann! 2 Rotten mit je einem Obmann

1. Rotte 27 Mann

2. Rotte 24 Mann

Spritze: 24 Mann und 2 Fuhrleute!

Diese erhielten aus der Gemeindegasse für Wein und Brot in Goldmark umgerechnet, insgesamt 20 Mark.

Aus dem Jahr 1818, ist uns eine Liste der Spritzenmannschaft überliefert, deren Spritzenmeister Andreas Förschner war. Unter der 16 köpfigen Spritzenmannschaft befinden sich Namen, die es heute noch in Heinsheim gibt:

Bernhard Berg, Christoph Wörner, Bernhard Hofmann und gleich 4 Öttinger (Georg Adam, Christian, Andreas und Georg).

1819 rückte die Feuerwehr nach Offenau aus, wo ein Blitz in eine Scheune eingeschlagen hatte. Dabei wurde die Spritze beschädigt und musste für 6 Mark repariert werden.

1849 am 12. März rückte man nach Wimpfen aus.

1851 am 15. Mai wieder in Wimpfen.

1863 nach Hassmersheim

1864 wieder Hassmersheim

1865 in Gundelsheim

1875 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim

1878 Beschaffung einer Feuerspritze die heute noch funktionstüchtig ist (siehe Bild).

Eines der ersten Mittel der Feuerwehr 1878 zur gezielten Feuerbekämpfung war die Kutsche mit der Handdruckpumpe. Diese war im Schloß stationiert und wurde von 2 oder 4 Pferden gezogen. Gepumpt wurde dann von 8 Mann, die immer wieder abgelöst werden mussten, damit der Druck nicht nachließ. Die Pumpe hatte ein kleines Wasserbecken, das von Hand mit einer Kette von Wassereimern gefüllt werden musste. Es konnte aber auch direkt aus Gewässern angesaugt werden.

Vor einigen Jahren hat Feuerwehrkamerad Eberhard Fischer unsere alte Kutsche restauriert und wieder funktionstüchtig gemacht. Heute holen wir sie nur noch aus dem Feuerwehrgerätehaus, um damit an Umzüge teilzunehmen.

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim

- 1899 am 6. August verbrannte das Kinderschulhäuschen (am Lehensteiggraben). Da ein heftiger Nordost - Sturm herrschte, mußte die Feuerwehr vorwiegend die Häuser im Oberdorf schützen. 1900/1901 entstand eine neue Kinderschule an der gleichen stelle, zu dieser Zeit gab es zwei Pumpenbrunnen am Hutschilesmarkt (heute E. Vogt) und in der Seltenbach (heute Schäfergasse). Die Feuerwehr war um 1900 auch Wasserwehr, denn Überschwemmungskatastrophen waren jährlich zu bekämpfen.
- 1900 Großbrand im Hofgut Zimmerhof.
- 1901 wurde die zentrale Wasserversorgung eingerichtet, mit einem Hochbehälter mit Quellzuführung auf halber Höhe des Kirchbergs (75 cbm davon 35 cbm Brandreserve) 15 Hydranten und 5 laufenden Brunnen. Das Schloß hatte eine eigene Wasserversorgung (Einwohnerzahl 702).
- 1911 Brand im Jahr des Erdbebens im Hofgut Heinsheim (Gerstespeicher). Nach dem 1. Weltkrieg mußte man sich immer noch mit der handbetrieben Feuerspritze und der zugehörigen Pumpenmanschaft begnügen (Pompiers genannt).
- 1927 hat der Bezirkswohnungsverband Mosbach eine sogenannte Überlandmobilfeuerspritze mit einer Leistung von 1000 Liter/Min. für den Amtsbezirk beschafft, dazu kamen einige trag- und fahrbare Kleinmotorspritzen, wovon eine in Hassmersheim stationiert war, die auch für Heinsheim und Zimmerhof zuständig war.
- 1930 richtete man im Seegarten einen Tiefbrunnen mit Pumpwerk ein. Wasser- und Löschwasserversorgung wurden hierdurch wesentlich verbessert.
- 1933 mit der Machtübernahme Hitlers im Januar 1933 wurde auch die traditionelle demokratische Selbstverwaltung der Freiwilligen Feuerwehren erheblich beeinträchtigt. Im Sinne der "Nationalen Erhebung" schaltete man auch die Freiwilligen Feuerwehren gleich, die nach dem "Führerprinzip" straff geleitet werden sollten. Den Kommandanten wurde vielerorts nahegelegt, in die NSDAP einzutreten.
- 1936 wurde mit Hilfe der Feuerwehrunterstützungskasse eine trag- und fahrbare Motorspritze mit 100 Meter B-Schläuchen und 195 Meter C-Schläuchen für Heinsheim beschafft (heute ist der fahrbare Unterbau vorhanden).
- 1937 wurde die Freiwillige Feuerwehr nach dem Satzungsmuster im ganzen Reich neu gegründet und als e.V. in das Vereinsregister eingetragen. Feuerwehrführer war zur Zeit der Gutsschmied Friedrich Straßner vom Ortsteil Zimmerhof.
- 1939 als im September 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach, war die Wehr mit einer Tragkraftspritze TS 8/8, einem Hydrantenkarren und der alten Handdruckspritze ausgerüstet, die zunächst für die Gefahrenabwehr am Ort genügten.
- 1943 wurden wegen Männermangels unverheiratete junge Frauen als Feuerwehrhelferinnen eingesetzt. Nach Friedrich Straßner waren Fred Zipf, und während des Krieges Maurermeister Ludwig Straßner, Feuerwehrkommandanten.
- 1944 am 4.12. war die Feuerwehr Heinsheim mit einem Traktorfahrer und 14 Mann zur Brandbekämpfung beim Bombenhagel auf Heilbronn eingesetzt.

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim

- 1956 wurden die alten Pumpen durch eine neue TS /8 in Tragkraftspritzenanhängern mit einer feuerwehrtechnischen Beladung für eine Löschgruppe ersetzt. Im Alarmfall wurden die TSA zwar nicht mehr im Handzug, sondern mit Traktoren aus der Landwirtschaft zur Einsatzstelle gezogen, doch konnte dies nur als Provisorium gelten. Die Anhängeleiter (AL 18) erforderte außerdem den Kauf eines Zugfahrzeugs. In unserem Raum setzte sich die Motorisierung der Feuerwehr erst dann durch, als die Industrie preiswerte und praxisgerechte Tragkraftspritzenfahrzeuge (TSF) mit Staffelbesatzung anbot.
- 1968 Gründung der Feuerwehr – Kapelle Heinsheim in der Generalversammlung am 11.12. unter der Leitung von Bürgermeister E. Sigmund und Vorstand P. Deigner mit dem Feuerwehrkommandant W. Seufert.
Die Feuerwehr - Kapelle übernahm die musikalische Begleitung bei Feuerwehrumzügen, dörflichen Veranstaltungen und die Durchführung von kirchlichen Anlässen.
- 1969 konnten zum ersten Mal zwei Gruppen die Prüfung für das bronzene Leistungsabzeichen in Neckarelz ablegen.
- 1972 konnten zwei Gruppen die Prüfung für das Silberne und eine Gruppe für bronzene Leistungsabzeichen ablegen
- 1973 Eingemeindung zur Stadt Bad Rappenau
- 1975 100 Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Abt. Heinsheim.
Das Feuerwehrgerätehaus wurde festlich eingeweiht. Nun verfügte die Wehr erstmals in ihrer Geschichte über eine Unterkunft mit einer Fahrzeughalle mit drei Boxen und einem Unterrichtsraum.
Die für die damalige Zeit großzügige Konzeption und Ausführung der Feuerwache, erwies sich als richtig. Durch das stetige Ansteigen der Einsätze und die wachsende Einsatzvielfalt mußte ein neues Fahrzeug und neue Geräte angeschafft und untergestellt werden.
- 1976 1. Leistungsabzeichen im Landkreis Heilbronn in bronze.
- 1977 Leistungsabzeichen in silber.
- 1978 10 jähriges Jubiläum der Feuerwehr Kapelle Heinsheim
Gründung der Jugendfeuerwehr Heinsheim.
Wohnhausbrand (Kuhn, Gundelsheimerstr.)
Zum ersten Mal konnten zwei Gruppen die Prüfung für das goldene Leistungsabzeichen in Ilsfeld erfolgreich ablegen.
- 1979 Anschaffung Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF), Hochwasser vom 23.- 25.05.
- 1983 Wechsel des Stell. Kommandanten Harald Fuß für Heinz Kaltschmidt
- 1985 110 jähriges Jubiläum der Freiwillige Feuerwehr Heinsheim
- 1988 Die Jugendfeuerwehr Heinsheim feiert ihr 10-jähriges Bestehen und Gründung der Alterswehr.
- 1989 Kommandanten wechsel Harald Fuß für Willi Seufert. Ernennung zum Ehrenkommandant in der Feuerwehr Heinsheim und mehrjährige Tätigkeit im Gesamtausschuß der Gesamtwehr Bad Rappenau.
- 1990 Sturm, Hochwasser und noch ein Ölalarm in Neckarstraße (Basler)
- 1991 Arbeitsboot übergabe, Brand der Feldscheune.
- 1992 Antrag von Monika Berg („einer Frau“), um Aufnahme in die Jugendfeuerwehr, dieser wurde stattgegeben.
- 1993 25 Jahre Feuerwehr Kapelle Heinsheim. Silo- Brand Firma Möbel Braun.
- 1994 27.06 schweres Unwetter im Ort, Zimmerbrand (Block und Schädler R.)

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim

1996 wurde Siegfried Baß zum Ehrenmitglied nach 32 Jahren als Schriftführer in der Feuerwehr Heinsheim und mehrjähriger Tätigkeit im Gesamtausschuß der Gesamtwehr Bad Rappenau ernannt.

In den vergangenen Jahren hat sich im Feuerlöschwesen ein Wandel vollzogen: Das Aufgabengebiet hat sich erweitert, neue Einsatzmittel mussten entworfen und konstruiert werden, neue Nachrichtenmittel sind in den Einsatz gekommen — Entwicklungen, wie sie auch die Freiwillige Feuerwehr Heinsheim durchlebt hat.

Die Zeiten, als mit Glockengeläut und Feurio- Rufen alarmiert und die benachbarten Wehren mit Feuerreitern zur Unterstützung herbeigerufen wurden, sind lange vorbei. Sprechfunkgeräte als elektrische Nachrichtenübermittlung für die Alarmierung, die Einsatzleitung und die Arbeit an der Einsatzstelle gehören zur Standardausrüstung. Der Funk ermöglicht seit 1979 eine erhebliche Verkürzung der Alarmierung.

Der Wandel des Feuerwehreinsatzes wird auch durch die Statistik widerspiegelt: Die Freiwillige Feuerwehr Heinsheim muß zu immer mehr Einsätzen ausrücken, die technische Hilfe als neues Aufgabengebiet hat stark an Bedeutung gewonnen und nur noch die Hälfte aller Einsätze sind Löscheinsätze.

Spielerisch werden die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Heinsheim in das Feuerwehrwesen eingeführt. Hier üben die Jungen und Mädchen den Löscheinsatz. Im Jahre 1978 wurde die Jugendfeuerwehr Heinsheim mit dem Zweck gegründet, den Nachwuchs für die aktive Wehr zu sichern. Es überrascht daher nicht, dass sich vor allem die Kinder und Bekannten von aktiven Feuerwehrleuten zur Jugendfeuerwehr meldeten. Der damalige Jugendfeuerwehrwart Harald Fuß setzte den Schwerpunkt seiner Arbeit auf die feuerwehrtechnische Ausbildung der Jungen und bereits in der Generalversammlung 1982 konnten die ersten Feuerwehrmannanwärter aus der Jugendwehr in die aktive Abteilung übernommen werden.

Mit den nachfolgenden Jugendfeuerwehrwart Thomas Konrad hat sich ein Wandel in der Jugendarbeit der Feuerwehr vollzogen. Das Durchschnittsalter der Jugendlichen ist gesunken und auch Mädchen konnten jetzt in die Jugendfeuerwehr eintreten. Die Mitglieder sind auch jetzt nicht mehr fast ausschließlich die Kinder von Feuerwehrangehörigen. Die allgemeine Jugendarbeit mit ihrem allgemeinbildenden Charakter hat neben der Feuerwehrausbildung an Bedeutung gewonnen. Höhepunkt eines jeden Jahres ist für die Jugendfeuerwehrleute der Kreisjugendfeuerwehrtag, wo sie in Wettkämpfen ihr Können zeigen.

Für ihre Verdienste um das Feuerwehrwesen nahm die Heinsheimer Wehr Willi Seufert und Siegfried Baß als Ehrenkommandant beziehungsweise Ehrenmitglied auf.

Wir haben Rückblick gehalten auf über 100 Jahre Brandschutzgeschichte in Heinsheim.

In diesem Zeitraum erweiterte die wirtschaftliche und technische Entwicklung ständig das Aufgabengebiet der Feuerwehr, die aber stets ihre Organisation, Ausrüstung und Ausbildung den neuen Anforderungen angepasst hat.

Die Freiwillige Feuerwehr Heinsheim ist heute keine reine Brandschutzeinheit mehr, sondern eine Einheit, die schnell und wirkungsvoll jederzeit bei einer Vielzahl von Schadensereignissen und Gefahrenlagen eingesetzt werden kann.

"Einer für alle und alle für Einen"

war immer das Losungswort der Freiwilligen Feuerwehr Heinsheim.

Aus der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Bad Rappenau Abteilung Heinsheim.

Zusammengestellt von Harald Fuß für die Festschrift zum 125 jährigen Jubiläum.



Die Gesamtwehr im Jubiläumsjahr



Festausschuß im Jubiläumsjahr



Ehrenkommandant Willi Seufert



Ehrenmitglied Siegfried Baß



Stellv. Abt. Kommandant Jürgen Lietzow



Gesamtwehr vor der alten Spritze von 1878



Jugendfeuerwehr im Jahr 2000



Jugendwarte Monika Berg und Thomas Konrad

Die Wehr im Jubeljahr

Baß, Siegfried
Bauer, Gerhard
Bauer, Heinz
Berg, Monika
Bräcklein, Thomas
Bräcklein, Walter
Erbe, Joachim
Fein, Ingo
Fischer, Eberhard
Fischer, Uwe
Fuss, Anton
Fuss, Harald
Hartmann, Karl
Herzig, Erich
Hespelt, Uwe
Hudelmeier, Heiko
Kaltschmidt, Heinz
Kaltwasser, Patricia
Kis, Mathias
Knapp, Alexander

Konrad, Lisa
Konrad, Thomas
Krauter, Albert
Krauter, Dirk
Lietzow, Jürgen
Lohr, Willi
Menges, Robert
Müller, Alexander
Obinna, Jolene
Rein, Manfred
Richter, Leo
Riegel, Günther
Schäfer, Horst
Schlabschi, Franz
Seufert, Willi
Strassner, Holger
Übelhör, Eugen
Winkler, Roman
Wörner, Christian
Zimmermann, Eberhard

Abt. Kommandant

Stellv. Abt. Kommandant

Schriefführer

Kassier

Ausschuß

Fuss, Harald

Lietzow, Jürgen

Winkler, Roman

Rein, Manfred

Bräcklein, Thomas

Fischer, Eberhard

Konrad, Lisa

Konrad, Thomas

Strassner, Holger

Ehrenkommandant

Ehrenmitglied

Seufert, Willi

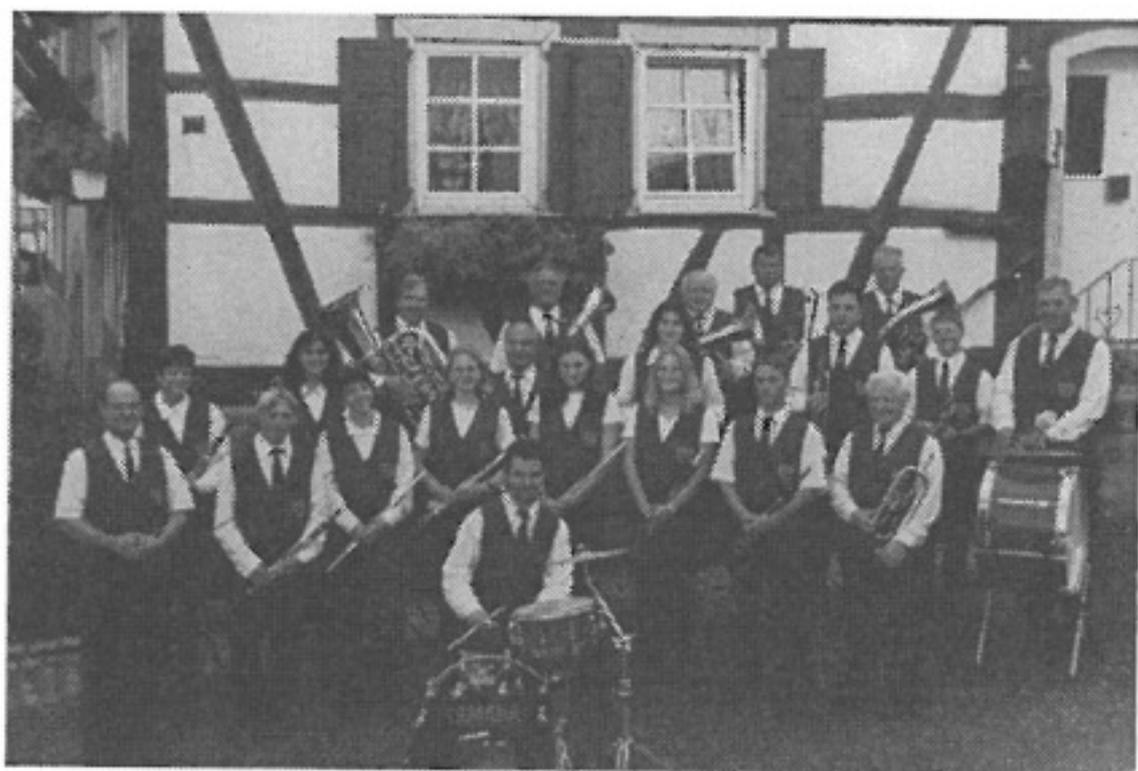
Baß, Siegfried



Die Frauen der Feuerwehrmänner treffen sich alle 14 Tage zu einer gemütlichen Runde



Die fleißigen Helferinnen einmal ganz entspannt bei einem Spaziergang.



Feuerwehr - Kapelle Heinsheim



Musikzugführer Josef Eberhard



Ehrenvostand Paul Deigner



Dirigent Michael Ostfalk

Feuerwehr - Kapelle

Bönisch, Jochen
Bönisch, Robert
Deigner, Paul
Dreiseitel, Anja
Dreiseitel, Willi
Eberhardt, Josef
Fuss, Anton
Fuss, Harald
Gold, Verena
Grauf, Karlheinz
Kindtner, Melani
Kluge, Stefan
Kluge, Tobias

Knecht, Ludwig
Menges, Marion
Neuwirth, Ralf
Ostfalk, Michael
Schädler, Klaus
Schädler, Martina
Schmezer, Sascha
Wörner, Anabel
Wörner, Franz
Zimmermann, Tony
Zimmermann, Uschi
Zipf, Nadine

Abt. Kommandant

Musikzugführer

Schrifführer

Kassier

Ausschuß

Notenwart

Stellv. Notenwart

Fuss, Harald

Eberhardt, Josef

Zimmermann, Uschi

Bönisch, Jochen

Dreiseitel, Anja

Kluge, Tobias

Schädler, Martina

Grauf, Karlheinz

Kluge, Stefan

Dirigent

Ostfalk, Michael

Ehrevorsitzender

Ehrendirigent

Deigner, Paul

Teschler, Bernhard

1890. 1. 6. 25

Nota von Antons Schiff, Fischer.

Ueber folgende Schiffahrt wurde zu...

- 1) Antons Schiff,
- 2) ...
- 3) ...
- 4) ...
- 5) ...
- 6) ...
- 7) ...
- 8) ...
- 9) ...
- 10) ...
- 11) ...
- 12) ...
- 13) ...
- 14) ...
- 15) ...
- 16) ...

Es wurde ...

Antons Schiff, Fischer.

Antons Schiff, Fischer. 1890.

Nota von Andreas Förschner „Feuerstrizen – Meister

Über flogende Mannschaft welche zur Feuerstrizen bestimmt sein.

- 1.) Samuel Litterer
- 2.) Bernhard Berg
- 3.) Christoph Wörner
- 4.) Bernhard Hofman (Kiefer)
- 5.) Georg Adam Öttinger
- 6.) Karl Friedrich Fulda
- 7.) Adam Noll
- 8.) Franz Johann Osterberger
- 9.) Christian Öttinger
- 10.) Andreas Öttinger
- 11.) Christoph Jüngert
- 12.) Martin Duttenberger
- 13.) Georg Öttinger
- 14.) Franz Bott
- 15.) Anton Herrmann
- 16.) Andreas Hörger

Diese bemelelte werden jedes mal erfordert

Zur Probierung der Feuer- Strize

Und jedem bestimmt aus der Gemeinds- Kasse

a. 12 Kreuze = 3 Gulden 12 Kreuzer

* Dem Hamberger vor Zeiten u. sonst. Versäumniß = 12 Kreuzer

Feuerstrizen – Meister = 24 Kreuzer

3 Gulden 48 Kreuzer

Heinßheim,

den 16 ten November 1818

Andreas Förschner

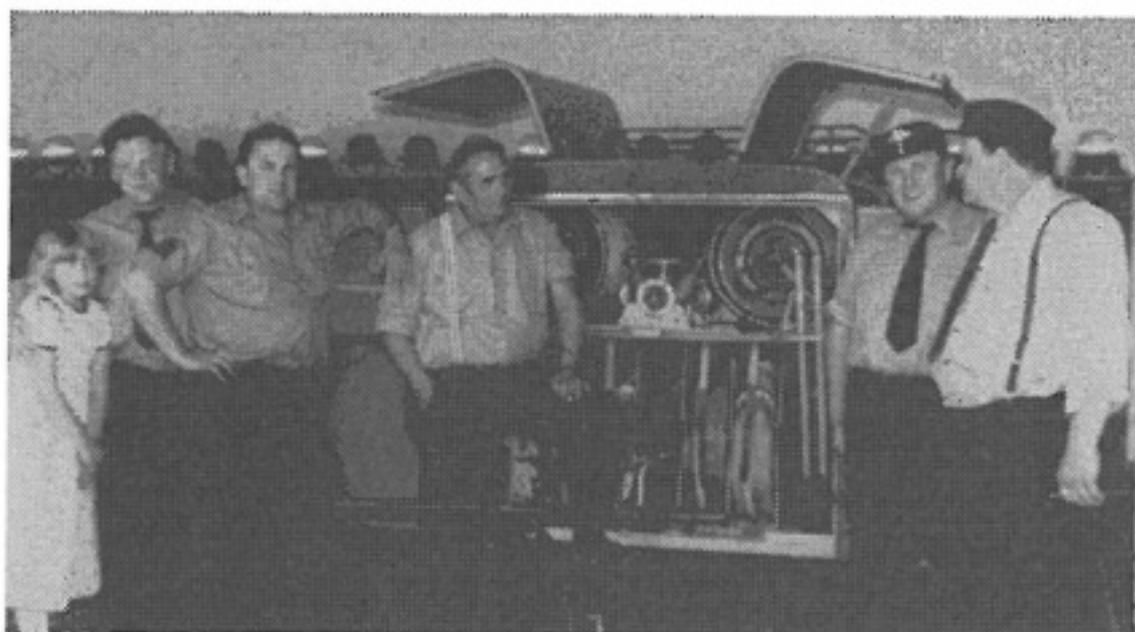
* Mit Schreibweise der Feuerspritze

* Hamberger nach unserer Auffassung Gespannführer



FFW bei der 1000 Jahr - Feier des Dorfes Heinsheim





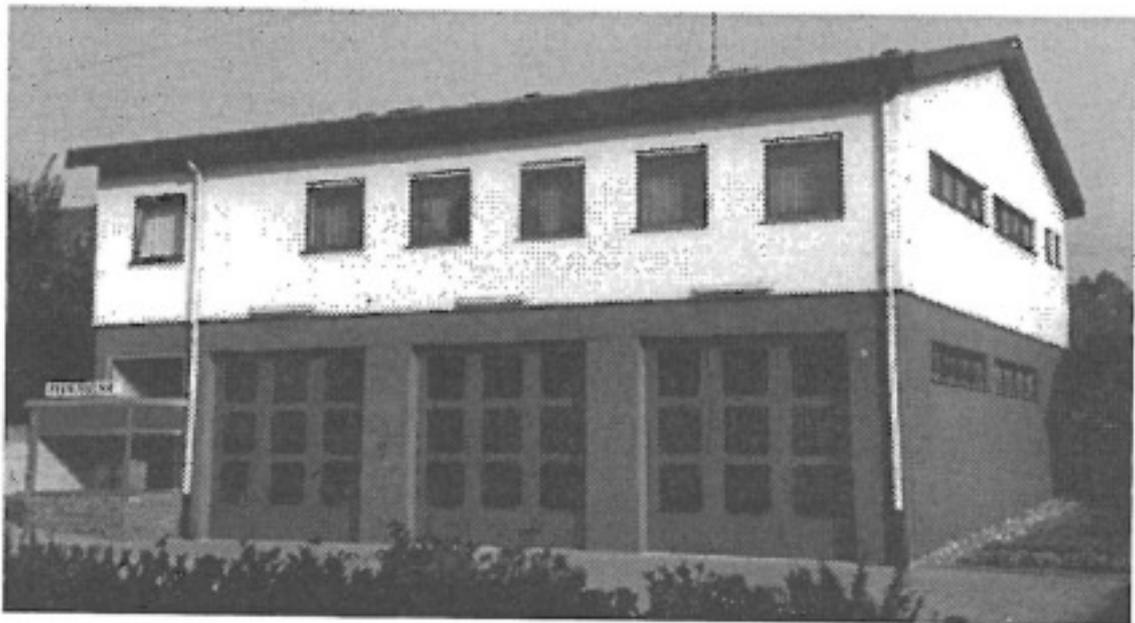
Munteres Gespräch der Feuerwehrkameraden Herzig, Erich; Fischer, Eberhard; Buck, Wilhelm(♣); Jüngert, Karl(♣); Übelhör, Eugen an dem TSA 1978



Erstes Leistungsabzeichen in Neckarelz 1970



Fahrzeugübergabe (TSF) von Bürgermeister Gerd Zimmermann an den damaligen Abt. Kommandanten Willi Seufert, Kreisbrandmeister Anton Pecoroni sowie die Abt. Kommandanten Karl Feierabend und Wolfgang Karr schauen der Übergabe zu.



Feuerwehrgerätehaus eingeweiht 1975

Aus der Geschichte Heinsheim

Die Forschungen haben ergeben, dass die Urkunde, in der Heinsheim erstmals erwähnt wurde, am 21. Februar 965 in Worms ausgestellt worden ist. Die Geschichte weist noch in viel frühere Zeiten zurück als ins 10. Jahrhundert. Spuren früherer Besiedlung führen aufgrund von Ausgrabungsergebnissen und von Funden bis in die Keltenzeit (400 n. Chr.) und bis in die jüngere Steinzeit. Eigentlich bedarf es keines urkundlichen Beweises, um die alt-ehrwürdige Vergangenheit festzustellen. Wer mit offenen Augen durch die Welt geht, wird sehen, dass die alte Kirche auf dem Berge und die Burg Ehrenberg ein beredtes Zeugnis für das ehrwürdige Alter des Dorfes abgeben.

Heinsheim verdankt seine erstmalige urkundliche Erwähnung einem Akt, der in der Politik der sächsischen Könige (1019-1024) begründet war. Durch Übertragung von Grafschaftsrechten und von weltlichem Besitz (Lehen) an kirchliche Gewalten suchten sie ein Gegengewicht gegen die zu mächtig gewordenen weltlichen Großen herzustellen. Auf diese Weise kam die hier errichtete Kirche nebst 10 Huben Land und die dieser Kirche zinspflichtigen Bewohner zwischen 950 und 976 unter die Botmäßigkeit des Bischofs Anno von Worms. Dies beweist die Urkunde, welche in Kopie aus der Mitte des 12. Jahrhunderts bei der Niedersächsischen Landesbibliothek in Hannover vorhanden ist. Zehn Huben Land bedeuten 10 Bauernhöfe im Umfange von je 30-40 Morgen, alles in allem genommen etwa 100 Einwohner.

Nach dem Schenkungs- und Obergabevertrag vom 21.2. 965, der mit Erlaubnis des Kaisers Otto 1. zwischen Bischof Anno von Worms und dem Gaugrafen Burkhard abgeschlossen wurde, fiel der Besitz in Heinsheim in das bleibende Eigentum des Hochstifts Worms zurück. Dieser Vorgang blieb bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts bestimmend für die Geschichte des Dorfes, denn die Ritter von Ernberg waren Lehensträger des Bistums Worms.

Wie die meisten ritterschaftlichen Orte Frankens hat Heinsheim als einheitliche Gemeinde erst vom Jahre 1806 an - vorher war sie Jahrhunderte hindurch 2. bzw. 3 Ortsherrschaften untertan seine selbstverantwortliche Freiheit im Rahmen der Landesgesetze erlangt. Es sollte noch über ein Jahrhundert vergehen, bis die Gemeinde anfang, aus der Enge überlieferter Gebundenheit herauszutreten. Wer heute unser Dorf besucht, wird feststellen können, dass es sich dazu aufgeschwungen hat, das alte enge Gewand zu sprengen, und man wird finden, dass dies auf eine reizvolle Art geschehen ist.

Literaturauswahl:

Geschichte des Dorfes Heinsheim a. N. von Gustav Neuwirth



Hochwasser 1993 TSV Gaststätte

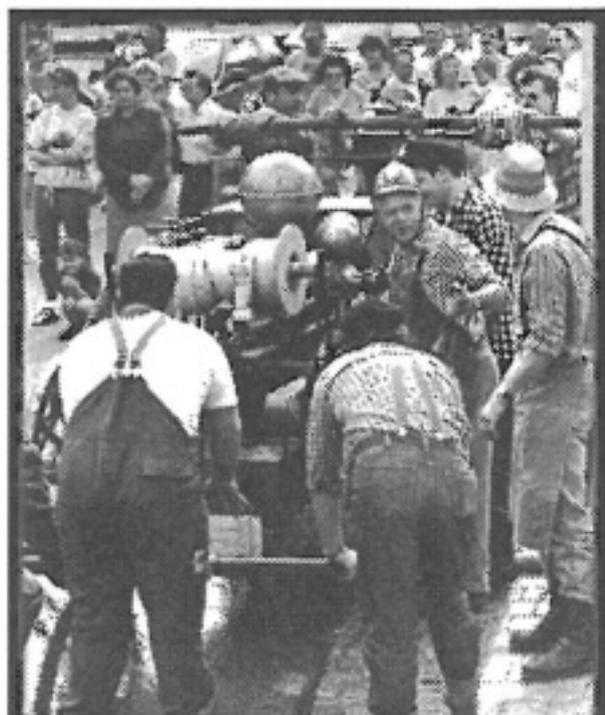




JFW Heinsheim im Jahr 1982 v.l. Jugendwart H.Fuss, A.Link,
E.Zimmermann, H.Hudelmeier, U.Fischerr, A.Wanke, G.Müller,
I.Fein, R.Fein, T.Bräcklein, T.Konrad, B.Hofmann, M.Zeyer



JFW Heinsheim im Jahr 1987 v.l. Abt.Kom. H.Fuss,
S.Ludwig(♣), S.Schäfer, A.Wanke, R.Winkler, T.Konrad, H.Halenda,
T.Bräcklein, T.Schäfer, J.Lietzow, D.Krauter, G.Müller



Historische Schauübung 1991 nach der Restaurierung der Alten Feuerspritze



Hauptübung der JFW zum zehnjährigen bestehen.



Herbert Bauer mit seinem Haflingergespann und der Restaurator der Spritze Eberhard Fischer.